

Schulinternes Curriculum zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe

Heinrich-Heine-Gymnasium

<Evangelische Religionslehre>

1.1. Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase 1. Halbjahr Halbjahresthema: Gottebenbildlichkeit – Freifahrtschein oder vorgefertigter Fahrplan?	
<i>Unterrichtsvorhaben I:</i> Thema: Gottebenbildlichkeit – Freifahrtschein oder vorgefertigter Fahrplan? Inhaltsfelder: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation Inhaltliche Schwerpunkte: IS 1: Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes IS 5: Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben	
Einführungsphase 2. Halbjahr Halbjahresthema: Auf der Suche nach Zugehörigkeit und Hoffnung im Leben	
<i>Unterrichtsvorhaben II:</i> Thema: Diakonische Arbeit – Menschen übernehmen Verantwortung füreinander. Inhaltsfelder: IF 4: Die Kirche und ihre Aufgaben in der Welt IF 5: Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben Inhaltliche Schwerpunkte: IF 4: Christliche Lebensentwürfe und Zukunftsvorstellungen IF 5: Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben	<i>Unterrichtsvorhaben III:</i> Thema: Erwartungen an die Zukunft: Wofür lohnt es sich zu leben? Inhaltsfelder: IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation Inhaltliche Schwerpunkte: IS 6: Christliche Lebensentwürfe und Zukunftsvorstellungen IS 5: Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben
Summe Einführungsphase: ca. 75 Stunden	

1.2 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben (mit Kompetenzerwartungen)

Einführungsphase 1. Halbjahr Halbjahresthema: Gottebenbildlichkeit – Freifahrtschein oder vorgefertigter Fahrplan?	
<i>Unterrichtsvorhaben I:</i>	
Leitgedanken: Wer bin ich? Antworten der biblisch-theologischen Anthropologie als Angebote	
Kompetenzen	
Sachkompetenz	
<i>Wahrnehmungskompetenz</i>	
Die Schülerinnen und Schüler	
<ul style="list-style-type: none">- unterscheiden differierende Menschenbilder hinsichtlich ihrer Aussagen zum Wesen, der Bestimmung und den Handlungsspielräumen des Menschen (IF 1),- benennen an Beispielen aus der biblischen Urgeschichte (Gen. 1-11) wesentliche Aspekte einer biblisch-christlichen Sicht des Menschen (IF 1),- identifizieren christliche Beiträge in der gesellschaftlichen Diskussion zu Natur und Umwelt unter dem Aspekt „Schöpfungsverantwortung“ (IF 5).	
<i>Deutungskompetenz</i>	
Die Schülerinnen und Schüler	
<ul style="list-style-type: none">- erläutern am Beispiel der biblischen Schöpfungsgeschichte Aspekte einer biblisch-christlichen Sicht des Menschen vor seinem historischen Hintergrund (IF 1),- stellen vor dem eigenen biographischen Hintergrund die Genese ihrer Vorstellungen vom Menschen - als Frau und Mann - dar (IF 1)- stellen Konsequenzen der biblischen Rede von der Schöpfung für den Umgang mit Natur und Umwelt (IF 5).	
Urteilskompetenz	
Die Schülerinnen und Schüler	
<ul style="list-style-type: none">- beurteilen die biblische Rede von Geschöpf und Ebenbild Gottes hinsichtlich ihrer lebenspraktischen Konsequenzen (IF 1).	

- **Beurteilen christliche Stellungnahmen zu ethischen Problemen im Horizont biblischer Begründungen (IF 5).**

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

IS 1: Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes

IS 5: Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben

Übergeordnete KE, die im 1. Hj. schwerpunktmäßig angesteuert werden sollen:

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren in Alltagssituationen religiöse Fragen,
- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens,
- identifizieren Religion als eine das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit gestaltende Dimension,
- unterscheiden säkulare von religiösen, insbesondere christlichen Deutungsangeboten.

Deutungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Ausgangspunkte menschlichen Fragens nach dem Ganzen der Wirklichkeit und dem Grund und Sinn der persönlichen Existenz,
- setzen Glaubensaussagen in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit und weisen deren Bedeutung auf.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern religiöse und säkulare Deutungsangebote im Hinblick auf ihre Tragfähigkeit, Plausibilität und Glaubwürdigkeit,
- erörtern religiöse und säkulare Deutungsangebote im Kontext der Pluralität.

Handlungskompetenz

Dialogkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen,
- formulieren zu weniger komplexen Fragestellungen eigene Positionen und legen sie argumentativ dar.

Gestaltungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Formen eines konstruktiven Austausches zu kontroversen Themen im Dialog mit religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Sachverhalte in begrenzten thematischen Zusammenhängen unter Verwendung eines Grundrepertoires theologischer Begriffe,
- erläutern einzelne Schritte einer historisch-kritischen Texterschließung,
- erschließen angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung unterschiedlicher methodischer Zugänge,
- identifizieren Merkmale religiöser Sprache, benennen ihre Besonderheiten und erläutern ihre Bedeutung,
- analysieren kriterienorientiert biblische, kirchliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen.

Einführungsphase 2. Halbjahr

Halbjahresthema: Auf der Suche nach Zugehörigkeit und Hoffnung im Leben

Unterrichtsvorhaben II: Diakonische Arbeit – Menschen übernehmen Verantwortung füreinander.

Kompetenzen

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden verschiedene Funktionen und Ämter der Kirche (u.a. prophetisch, diakonisch), die ihr theologisch und

Unterrichtsvorhaben III: Erwartungen an die Zukunft: Wofür lohnt es sich zu leben?

Kompetenzen

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden verschiedene Weisen von Zukunft zu sprechen (IF 6),

- gesellschaftlich zugeordnet werden (IF 4)
- erläutern die nachösterlichen Anfänge der christlichen Gemeinden und ihrer Strukturen aus verschiedenen biblischen Perspektiven (IF 4)

Deutungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern das Bild vom „Leib Christi“ und seine Bedeutung für das Selbstverständnis von Kirche zwischen Institution, sozialer Gemeinschaft und Gestalt des Heiligen Geistes (IF 4)
- beschreiben die Entwicklung der Gemeinden zur christlichen Kirche und deuten sie im Kontext der Institutionalisierung der Gemeinschaft der Glaubenden (IF 4)
- stellen Zusammenhänge zwischen ethischen sowie religiösen Prinzipien und der Frage nach dem Umgang mit dem Leben her (IF 5)

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern Möglichkeiten und Probleme von Institutionalisierung (IF 4)
- beurteilen den Prozess der Institutionalisierung der Gemeinschaft der Glaubenden als Kirche (IF 4)
- bewerten die Schlüssigkeit, Tragfähigkeit und die Konsequenzen der verschiedenen Redeweisen von „Natur“ und „Schöpfung“ in ethischen Kontexten und an Beispielen verantwortlichen Handelns. (IF 5)

Inhaltsfelder:

IF 4: Die Kirche und ihre Aufgaben in der Welt

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 4: Christliche Lebensentwürfe und Zukunftsvorstellungen

- grenzen die Eigenart christlicher Zukunftshoffnung von säkularen Zukunftsvorstellungen ab (IF 6),
- beschreiben konkrete Situationen des Umgangs mit menschlichem Leben als ethische Herausforderungen (IF 5).

Deutungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben mögliche Beiträge christlicher Hoffnung zur Bewältigung von Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben (IF 6),
- unterscheiden zwischen Zukunft als *futurum* und als *adventus* (IF 6)
- erörtern Auswirkungen der verschiedenen Zukunftsvisionen auf die Lebenshaltung und –gestaltung (IF 6).
- deuten ethische Herausforderungen als religiös relevante Entscheidungssituationen (IF 5).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern auf der Grundlage einer gründlichen Auseinandersetzung säkulare Zukunftsvorstellungen und Vorstellungen christlicher Hoffnung (IF 6),
- beurteilen verschiedene ethische Positionen zum Umgang mit Leben und wägen diese in ihren Konsequenzen gegeneinander ab (IF 5).

Inhaltsfelder:

IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

IS 6: Christliche Lebensentwürfe und Zukunftsvorstellungen

Übergeordnete KE, die im 2. Hj. schwerpunktmäßig angesteuert werden sollen:**Sachkompetenz***Wahrnehmungskompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

- benennen formale Gestaltungselemente religiöser Ausdrucksformen wie Gebet, Lied, Bekenntnis und identifizieren sie in unterschiedlichen Anwendungssituationen,
- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens,
- identifizieren Religion als eine das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit gestaltende Dimension,
- unterscheiden säkulare von religiösen, insbesondere christlichen Deutungsangeboten.

Deutungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- entfalten unterschiedliche Antwortversuche auf das menschliche Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt des Menschen und der eigenen Existenz,
- setzen Glaubensaussagen in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit und weisen deren Bedeutung auf.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern Anfragen an Religiosität und christlichen Glauben.

Handlungskompetenz*Dialogkompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

- prüfen Möglichkeiten und Grenzen der Toleranz gegenüber religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen, entwickeln dazu eine eigene Position und leiten daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten ab.

Gestaltungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten unter Nutzung und Umgestaltung vorgefundener traditioneller Formen eigene religiöse Ausdrucksformen und beschreiben ihre dabei gemachten Erfahrungen.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Merkmale religiöser Sprache, benennen ihre Besonderheiten und erläutern ihre Bedeutung,
- analysieren sprachliche, bildlich-gestalterische und performative Ausdrucksformen zu religiös relevanten Inhalten unter der Berücksichtigung ihrer Formsprache.

Summe Einführungsphase: 75 Stunden

2.1. Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Qualifikationsphase (Q 1) - 1. Halbjahr		
Halbjahresthema: Auf der Suche nach Orientierung im Glauben und im Zweifel		
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: Wie begegnet uns Gott?</p> <p>Inhaltsfelder: IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: IF 2: Biblisches Reden von Gott</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: Gott mittels der Vernunft bejahen oder verneinen – Gottesbeweise und –kritik.</p> <p>Inhaltsfelder: IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: IF 2: Die Frage nach der Existenz Gottes</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Thema: Was lässt mich zweifeln? Wie tragfähig ist mein Glaube? Christliche Antworten auf die Gottes- und Theodizeefrage auf dem Prüfstand.</p> <p>Inhaltsfelder: IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: IF 2: Biblisches Reden von Gott IF 2: Die Frage nach der Existenz Gottes IF 6: Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung</p>
Qualifikationsphase (Q 1) - 2. Halbjahr		

Halbjahresthema: Auf der Suche nach Orientierung für verantwortliches Handeln		
<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> Thema: Die Person Jesu – Historisch und gegenwärtig.</p> <p>Inhaltsfelder: IF 3: Das Evangelium Jesu Christi</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: IF 3: Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferweckung</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u> Thema: Die Botschaft Jesu und ihre Bedeutung für uns.</p> <p>Inhaltsfelder: IF 3: Das Evangelium Jesu Christi IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: IF 3: Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort IF 5: Gerechtigkeit und Frieden</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u> Thema: Jesus von Nazareth der Christus, Tod und Auferweckung.</p> <p>Inhaltsfelder: IF 3: Das Evangelium Jesu Christi IF 6: Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: IF 3: Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferweckung IF 6: Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung</p>
Summe Qualifikationsphase 1 (GK): ca. 75 Stunden		

Qualifikationsphase (Q 2) - 1. Halbjahr	
Halbjahresthema: Entwicklung und Aufgaben der Kirche	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: Ursprung der Kirche und ihre Entwicklung bis heute.</p> <p>Inhaltsfelder: IF 4: Die Kirche und ihre Aufgaben in der Welt. IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation.</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: IF 4: Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt. IF 5: Gerechtigkeit und Frieden.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: Welchen Beitrag zu einer hoffnungsvollen Zukunft kann Kirche heute noch leisten?</p> <p>Inhaltsfelder: IF 4: Die Kirche und ihre Aufgaben in der Welt. IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation.</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: IF 4: Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt. IF 5: Gerechtigkeit und Frieden.</p>

Qualifikationsphase (Q 2) - 2. Halbjahr Halbjahresthema: Das Welt- und Geschichtsverständnis aus christlicher Hoffnung
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Thema: Das Welt- und Geschichtsverständnis aus christlicher Hoffnung</p> <p>Inhaltsfelder: IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: IF 6: Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung</p>
Summe Qualifikationsphase 2 (GK): ca. 75 Stunden

2.2. Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben (mit Kompetenzerwartungen)

Qualifikationsphase (Q1) 1. Halbjahr Halbjahresthema: Auf der Suche nach Orientierung im Glauben und im Zweifel		
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: Wie begegnet uns Gott?</p> <p>Inhaltsfelder: IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: IF 2: Biblisches Reden von Gott</p> <p>Kompetenzen</p> <p>Sachkompetenz</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: Gott mittels der Vernunft bejahen oder verneinen – Gottesbeweise und –kritik.</p> <p>Inhaltsfelder: IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: IF 2: Die Frage nach der Existenz Gottes</p> <p>Kompetenzen</p> <p>Sachkompetenz</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Thema: Was lässt mich zweifeln? Wie tragfähig ist mein Glaube? Christliche Antworten auf die Gottes- und Theodizeefrage auf dem Prüfstand.</p> <p>Inhaltsfelder: IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: IF 2: Biblisches Reden von Gott IF 2: Die Frage nach der Existenz Gottes</p>

<p><i>Wahrnehmungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - skizzieren die jeweiligen zeitgeschichtlichen und theologischen Kontexte, in denen sich die Gottesfrage stellt (IF 2), - benennen Kennzeichen der biblischen Rede von Gott (IF 2), - identifizieren die Frage nach einem verlässlichen Grund des eigenen Lebens und allen Seins als den Hintergrund der Frage nach der Existenz Gottes (IF 2), - beschreiben die Spannung von Freiheit und Verantwortung an ausgewählten biblischen Stellen (IF 1), - beschreiben u.a. an biblischen Texten Gottes- und Menschenbilder in ihren dunklen und hellen Seiten (IF 2), - beschreiben auf der Basis des zugrunde liegenden Gottes- beziehungsweise Menschenbildes christliche Bilder von Bericht und Vollendung (IF 6). <p><i>Deutungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - deuten unterschiedliche biblische Gottes- und Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung und der ihnen zugrunde liegenden historischen 	<p><i>Wahrnehmungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden Denkmuster, in denen die Rede von Gott und seinem Handeln verteidigt oder verworfen wird (IF 2), - unterscheiden das biblische Reden von Gott von anderen Weisen von Gott zu sprechen (IF 2), <p><i>Deutungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - deuten religionskritische Entwürfe der Bestreitung Gottes im Kontext ihrer Entstehung (IF 2), - vergleichen unterschiedliche Ansätze, angesichts der Erfahrung von Leid und Tod angemessen von Gott zu sprechen (IF 2), - erläutern die unterschiedlichen Menschenbilder bzw. Wirklichkeitsverständnisse, die differierenden Antworten auf die Gottesfrage zugrunde liegen (IF 2), - deuten unterschiedliche Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive (IF 1), <p><i>Urteilskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen religionskritische Entwürfe hinsichtlich ihrer Überzeu- 	<p>IF 6: Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung</p> <p>Kompetenzen</p> <p>Sachkompetenz <i>Wahrnehmungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Anlässe für die Theodizee-Frage (IF 2), - unterscheiden Denkmuster, in denen die Rede von Gott und seinem Handeln verteidigt oder verworfen wird (IF 2), - unterscheiden das biblische Reden von Gott von anderen Weisen von Gott zu sprechen (IF 2), - stellen zentrale Aspekte der biblischen Überlieferung von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu dar (IF 3) <p><i>Deutungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - vergleichen unterschiedliche Ansätze, angesichts der Erfahrung von Leid und Tod angemessen von Gott zu sprechen (IF 2), - erläutern die unterschiedlichen Menschenbilder bzw. Wirklichkeitsverständnisse, die differierenden Antworten auf die Gottesfrage zugrunde liegen (IF 2), - deuten unterschiedliche Men-
--	--	--

<p>Erfahrung und der ihnen zugrunde liegenden menschlichen Erfahrung (IF 2),</p> <ul style="list-style-type: none"> - skizzieren die Wirkungsgeschichte ausgewählter biblischer Gottes- und Menschenbilder (IF 2) - erläutern vor dem eigenen biografischen Hintergrund die Genese Ihrer Vorstellungen von Gott und dem Menschen (IF 2), - erläutern das christliche Verständnis von Freiheit als „Geschenk Gottes“ (IF 1) - erläutern das Verhältnis von Freiheit und Verantwortung im Hinblick auf die Verfehlung der Bestimmung des Menschen aus christlicher Sicht (IF 1). <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die verschiedenen Gottes- und Menschenbilder hinsichtlich der lebenspraktischen Konsequenzen in ihrer Lebenswelt (IF 2), - erörtern Handlungssituationen, in denen sich die Verantwortlichkeit des Menschen bewähren muss (IF 1). 	<p>gungskraft (IF 2),</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Konsequenzen aus der unterschiedlichen Bestimmung der menschlichen Freiheit auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive (IF 1). 	<p>schensbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive (IF 1),</p> <ul style="list-style-type: none"> - deuten die biblische Rede von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu als spezifisch christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses (IF 3). <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern die Theodizee-Frage vor dem Hintergrund des Leidens in der Schöpfung (IF 2), - beurteilen die Konsequenzen aus der unterschiedlichen Bestimmung der menschlichen Freiheit auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive (IF 1).
<p><u>Übergeordnete KE, die im 1. Hj. schwerpunktmäßig angesteuert werden sollen:</u></p> <p>Sachkompetenz Wahrnehmungskompetenz</p>		

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens im Horizont des christlichen Glaubens stellen (SK 1),
- beschreiben, welche Relevanz Glaubensaussagen für die Gestaltung des eigenen Lebens und der gesellschaftlichen Wirklichkeit gewinnen können (SK 2),
- unterscheiden sich ergänzende von sich ausschließenden Deutungsangeboten (SK 4).

Deutungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens stellen (SK 5).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Konfessionen und Religionen (UK 1),
- erörtern kritische Anfragen an christliche Glaubensinhalte und kirchliche Wirklichkeit (UK 2).

Handlungskompetenz

Dialogkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen (HK 1),
- formulieren zu komplexen ethischen und anthropologischen Fragestellungen eigene Positionen und grenzen sich begründet von anderen ab (HK 2),

Gestaltungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- verwenden reflektiert traditionelle religiöse Ausdrucksformen in Aneignung oder Umgestaltung zum Ausdruck eigener Glaubensüberzeugungen oder verzichten begründet darauf (HK 6).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe (MK 1).

--

Qualifikationsphase (Q 1) - 2. Halbjahr Halbjahresthema: Auf der Suche nach Orientierung für verantwortliches Handeln		
<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> Thema: Die Person Jesu – Historisch und gegenwärtig.</p> <p>Inhaltsfelder: IF 3: Das Evangelium Jesu Christi</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: IF 3: Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferweckung</p> <p>Kompetenzen</p> <p>Sachkompetenz <i>Wahrnehmungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben in Grundzügen die christliche Akzentuierungen des Gottesverständnisses durch die Person, die Botschaft und das Leben Jesu Christi (IF 3), <p><i>Deutungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für die Kirche grundlegende Orientierung 	<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u> Thema: Die Botschaft Jesu und ihre Bedeutung für uns.</p> <p>Inhaltsfelder: IF 3: Das Evangelium Jesu Christi IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: IF 3: Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort IF 5: Gerechtigkeit und Frieden</p> <p>Kompetenzen</p> <p>Sachkompetenz <i>Wahrnehmungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen Jesu Botschaft vom Reich Gottes anhand der Gleichnisse und der Bergpredigt dar (IF 3), - vergleichen verschiedene ethische Begründungsansätze in Religionen und Weltanschauungen und stellen die Charakteristika einer christlichen Ethik heraus (IF 5), 	<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u> Thema: Jesus von Nazareth der Christus, Tod und Auferweckung.</p> <p>Inhaltsfelder: IF 3: Das Evangelium Jesu Christi IF 6: Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: IF 3: Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferweckung IF 6: Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung</p> <p>Kompetenzen</p> <p>Sachkompetenz <i>Wahrnehmungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen zentrale Aspekte der biblischen Überlieferung von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu dar (IF 3), - beschreiben unterschiedliche Darstellungen von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu (IF 3),

<p>für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung (IF 3),</p> <ul style="list-style-type: none"> - vergleichen kriterienorientiert verschiedene Jesus-Deutungen (IF 3), <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern die Überzeugungskraft von unterschiedlichen Jesus-Deutungen in Geschichte und Gegenwart (IF 3). 	<p><i>Deutungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen das christliche Verständnis des Auftretens Jesu als Anbruch des Reiches Gottes dar (IF 3) - erläutern die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung (IF 3), - benennen zu den Stichworten Gerechtigkeit und Frieden individuelle und soziale Herausforderungen für ein christliches Gewissen (IF 5). <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern die Überzeugungskraft von unterschiedlichen Jesus-Deutungen in Geschichte und Gegenwart (IF 3). 	<p><i>Deutungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern Lebensorientierungen und Hoffnungsperspektiven, die sich aus der Reich-Gottes-Verkündigung Jesu und aus dem Glauben an Jesu Auferweckung für Christinnen und Christen ergeben (IF 3), - erläutern die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung (IF 3), - deuten die biblische Rede von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu als spezifisch christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses (IF 3), - analysieren angeleitet unterschiedliche Darstellungen von Passion, Kreuz und Auferweckung (IF 3) <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern individuelle und soziale lebenspraktische Folgen der Reich-Gottes-
---	--	--

		<p>Botschaft in Geschichte und Gegenwart (IF 3),</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern die Relevanz der Botschaft von der Auferweckung (IF 3), - erörtern Fragen nach Verantwortung und Schuld im Kontext der christlichen Rede von der Kreuzigung Jesu (IF 3),
--	--	--

Übergeordnete KE, die im 2. Hj. schwerpunktmäßig angesteuert werden sollen:

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben, welche Relevanz Glaubensaussagen für die Gestaltung des eigenen Lebens und der gesellschaftlichen Wirklichkeit gewinnen können (SK 2),
- beschreiben ethische Herausforderungen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern als religiös bedeutsame Entscheidungssituationen (SK 3).

Deutungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens stellen (SK 5).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern religiöse und ethische Fragen im Kontext der Pluralität der Gesellschaft sowie der Vielfalt von Lebensformen (UK 3),
- bewerten unterschiedliche Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK 4).

Handlungskompetenz

Dialogkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- formulieren zu komplexen ethischen und anthropologischen Fragestellungen eigene Positionen und grenzen sich begründet von anderen ab (HK 2),
- begegnen anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen aus der Perspektive des christlichen Glaubens diskursiv sowie mit einer Haltung des Respekts und der Achtung (HK 3),
- vergleichen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen und nutzen ihre Erkenntnisse im möglichen Dialog (HK 4).

Gestaltungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Formen eines konstruktiven Austausches über anthropologische und ethische Fragen sowie religiöse Überzeugungen (HK 7).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erschließen biblische Texte durch unterschiedliche methodische, insbesondere historisch-kritische Zugänge (MK 2),
- identifizieren methoden- und kriterienorientiert religiöse Sprache und erläutern ihre Bedeutung (MK 3).

Summe Qualifikationsphase (Q1): 75 Stunden

Qualifikationsphase (Q 2) - 1. Halbjahr

Halbjahresthema: Entwicklung und Aufgaben der Kirche

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Ursprung der Kirche und ihre Entwicklung bis heute.

Inhaltsfelder:

IF 4: Die Kirche und ihre Aufgaben in der Welt.

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation.

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 4: Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt.

IF 5: Gerechtigkeit und Frieden.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Welchen Beitrag zu einer hoffnungsvollen Zukunft kann Kirche heute noch leisten?

Inhaltsfelder:

IF 4: Die Kirche und ihre Aufgaben in der Welt.

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation.

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 4: Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt.

IF 5: Gerechtigkeit und Frieden.

Kompetenzen

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- **benennen die aus dem Selbstverständnis der Kirche erwachsenden Handlungsfelder (IF 4),**
- **beschreiben den Aufbau und die Gliederung der Evangelisten Kirche in Deutschland heute (IF 4),**

Deutungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- **analysieren und vergleichen unterschiedliche Ansätze der Verhältnisbestimmung von Christinnen bzw. Christen und Kirche zum Staat und zur gesellschaftlichen Ordnung in Geschichte und Gegenwart (IF 4),**
- **erläutern an Beispielen unterschiedliche Formen des gesellschaftlichen Engagements der Kirche in ihrem jeweiligen historischen Kontext (IF 4),**
- **analysieren sich wandelnde Bestimmungen des Auftrags der Kirche und deuten sie im Kontext des Anspruchs, eine „sich immer verändernde Kirche“ zu sein (IF 4),**

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- **beurteilen Handlungsweisen der Kirche und der Christinnen und Christen vor dem Hintergrund des Anspruchs, gesellschaftlichen Herausforderungen in Geschichte und Gegenwart gerecht zu werden (IF 4),**
- **beurteilen das Verhältnis der Kirche zum Staat an ausgewählten Beispiel der Kirchengeschichte (IF 4),**
- **bewerten kirchliches Handeln in Geschichte und Gegenwart vor dem Hintergrund des Auftrags und des Selbstverständnisses der Kirche (IF 4),**

Kompetenzen

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- **benennen die aus dem Selbstverständnis der Kirche erwachsenden Handlungsfelder (IF 4),**
- **differenzieren zwischen theologischem Selbstverständnis der Kirche und ihren gesellschaftlichen Aktivitäten (IF 4),**
- **identifizieren christliche Beiträge von Personen und Institutionen in der gesellschaftlichen Diskussion zu Gerechtigkeit und Frieden (IF 5).**

Deutungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- **analysieren sich wandelnde Bestimmungen des Auftrags der Kirche und deuten sie im Kontext des Anspruchs, eine „sich immer verändernde Kirche“ zu sein (IF 4),**
- **analysieren Bedingungen, Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Handelns angesichts der Herausforderungen im 21. Jahrhundert (IF 4).**

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- **bewerten Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Handelns angesichts aktueller und zukünftiger Herausforderungen (IF 4),**
- **erörtern verschiedene Möglichkeiten des gesellschaftspolitischen Engagements einer Christin bzw. eines Christen (IF 5).**

Übergeordnete KE, die im 1. Hj. schwerpunktmäßig angesteuert werden sollen:

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens im Horizont des christlichen Glaubens stellen (SK 1),
- beschreiben, welche Relevanz Glaubensaussagen für die Gestaltung des eigenen Lebens und der gesellschaftlichen Wirklichkeit gewinnen können (SK 2),
- beschreiben ethische Herausforderungen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern als religiös bedeutsame Entscheidungssituationen (SK 3).

Deutungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens stellen (SK 5),
- erläutern Aspekte anderer Religionen sowie Ansätze anderer Weltanschauungen und Wissenschaften in Bezug zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit (SK 7),
- beschreiben – angesichts der Komplexität von Lebenssituationen – die Schwierigkeit, auf Fragen eindeutige Antworten zu geben (SK 8).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern kritische Anfragen an christliche Glaubensinhalte und kirchliche Wirklichkeit (UK 2),
- erörtern religiöse und ethische Fragen im Kontext der Pluralität der Gesellschaft sowie der Vielfalt von Lebensformen (UK 3),
- bewerten unterschiedliche Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK 4).

Handlungskompetenz

Dialogkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- formulieren zu komplexen ethischen und anthropologischen Fragestellungen eigene Positionen und grenzen sich begründet von ande-

ren ab (HK 2),

- begegnen anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen aus der Perspektive des christlichen Glaubens diskursiv sowie mit einer Haltung des Respekts und der Achtung (HK 3),
- vergleichen Gemeinsamkeiten sowie Unterschieden von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen und nutzen ihre Erkenntnisse im möglichen Dialog (HK 4),

Gestaltungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Formen eines konstruktiven Austausches über anthropologische und ethische Fragen sowie religiöse Überzeugungen (HK 7),
- entwickeln an beispielhaft eigene Handlungsdispositionen im Umgang mit sich selbst, anderen und der Mitwelt in Auseinandersetzung mit christlichen Maßstäben (HK 8).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

analysieren sachgerecht verschiedene Stellungnahmen hinsichtlich ihres Stellenwerts, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkungen, unter Beachtung der spezifischen Textsorte (MK 5).

Qualifikationsphase (Q 2) - 2. Halbjahr

Halbjahresthema: Das Welt- und Geschichtsverständnis aus christlicher Hoffnung

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Das Welt- und Geschichtsverständnis aus christlicher Hoffnung

Inhaltsfelder:

IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 6: Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- **ordnen Aspekte eines christlichen Geschichtsverständnisses mit Blick auf Zukunftsangst und Zukunftshoffnung in Grund-**

züge apokalyptischen Denkens ein (IF 6),

- **skizzieren wesentliche historische Rahmen- und Entstehungsbedingungen apokalyptischer Vorstellungen (IF 6).**

Deutungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- **beschreiben die Eigenart christlicher Zukunftshoffnung mit der Vorstellung vom „eschatologischen Vorbehalt“ (IF 6),**
- **formulieren die Verbindung von Schrecken und Hoffnung, wie sie sich im apokalyptischen Denken zeigt (IF 6),**
- **erläutern, inwieweit die Annahme eines eschatologischen Vorbehaltes utopische Entwürfe relativiert (IF 6),**
- **deuten die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für Christinnen bzw. Christen und die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung (IF 6),**
- **erläutern Lebensorientierungen und Hoffnungsperspektiven, die sich aus der Reich-Gottes-Verkündigung Jesu und aus dem Glauben an Jesu Auferweckung für Christinnen und Christen ergeben (IF 3).**

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- **beurteilen die Auswirkungen verschiedener Zukunftsvisionen auf die Lebenshaltung und -gestaltung des einzelnen Menschen (IF 6),**
- **beurteilen verschiedene apokalyptische Denkmodelle hinsichtlich ihrer resignierenden und gegenwartsbewältigenden Anteile (IF 6),**
- **erörtern mögliche Beiträge christlicher Hoffnung zur Bewältigung von Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben (IF 6),**
- **beurteilen menschliche Zukunftsvisionen und Utopien hinsichtlich ihrer Machbarkeit und ihres Geltungsanspruchs (IF 6),**
- **erörtern individuelle und soziale lebenspraktische Folgen der Reich-Gottes-Botschaft in Geschichte und Gegenwart (IF 3).**

Übergeordnete KE, die im 2. Hj. schwerpunktmäßig angesteuert werden sollen:

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- **identifizieren Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens im Horizont des christlichen Glaubens stellen (SK 1),**
- **beschreiben, welche Relevanz Glaubensaussagen für die Gestaltung des eigenen Lebens und der gesellschaftlichen Wirklichkeit gewinnen können (SK 2),**

Deutungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens stellen (SK 5),
- erläutern den Anspruch und die lebenspraktischen Konsequenzen religiöser Wirklichkeitsdeutungen (SK 6).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern religiöse und ethische Fragen im Kontext der Pluralität der Gesellschaft sowie der Vielfalt von Lebensformen (UK 3).

Handlungskompetenz

Gestaltungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln beispielhaft eigene Handlungsdispositionen im Umgang mit sich selbst, anderen und unserer Mitwelt in Auseinandersetzung mit christlichen Maßstäben (HK 8).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erschließen biblische Texte durch unterschiedliche methodische, insbesondere historisch-kritische Zugänge (MK 2),
 - identifizieren methoden- und kriterienorientiert religiöse Sprache und erläutern ihre Bedeutung (MK 3).
- analysieren methodisch reflektiert unterschiedliche religiöse Ausdrucksformen sprachlicher, bildlich-gestalterischer und performativer Art sowie Produkte der Gegenwartskultur mit religiöser Thematik sachgerecht (MK 4).

Summe Qualifikationsphase 2 (GK): ca. 75 Stunden

3.1. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Ev. Religion die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 20 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

- 15.) Evangelischer Religionsunterricht trägt zur religiösen Bildung der Schüler und Schülerinnen bei. Dies geschieht, indem er die Lebenswelt unserer Schülerinnen und Schüler mit weltanschaulichen, religiösen und theologischen Deutungen der Wirklichkeit wechselseitig verschränkt und erschließt.
- 16.) Hierbei spielt die methodische Fachkompetenz eine wichtige Rolle, welche für die Auseinandersetzung mit religiösen Inhalten benötigt wird. In der gymnasialen Oberstufe wird in diesem Zusammenhang schwerpunktmäßig in wissenschaftliche Arbeitsformen eingeführt. Dazu zählen vor allem hermeneutische Verfahren zur Texterschließung wie die historisch-kritische Methode und deren kritische Reflexion.
- 17.) Die Lektüre einer Ganzschrift sollte in den Kursverlauf integriert werden.
- 18.) Außerschulische Lernorte und originale Begegnungen, welche spezifisch für den Religionsunterricht sind, sollten in den Kursverlauf einbezogen werden (z.B. Synagoge, Moschee, Besuch fachspezifischer Ausstellungen, Bethel, Werkstatt Bibel in Dortmund) und so den interreligiösen Dialog fördern.
- 19.) Projektorientierte Unterrichtsverfahren, welche das eigenständige Arbeiten der SuS unterstützen, sollten gefördert werden.
- 20.) In Bezug auf das Erlangen überfachlicher Methodenkompetenzen (Präsentations-, Kommunikations-, Rechercheverfahren) verweist die Fachschaft Ev. Religion auf das überfachliche Methodenkonzept der Schule.

Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Seit Jahren kooperieren die Fachschaften evangelische und katholische Religionslehre am Heinrich-Heine-Gymnasium. Diese intensive Zusammenarbeit wird durch **innerschulische Kooperation, gemeinsam tagenden Fachkonferenzen** und konfessionsübergreifenden, **außerschulische** Aktivitäten mit ökumenischem Horizont sichtbar.

Innerschulische Kooperation

Die jeweiligen Fachkolleg/innen unterstützen mit ihren Kursen die jeweils andere Konfession mit ihrem Fachwissen, z.B. durch Expertenbefragungen. Der konfessionsübergreifende Austausch zwischen den Lerngruppen wird gefördert.

Außerschulische Kooperation

Krankenhaus Merheim/ Amsterdamer Straße

Die Adventsandachten

Die Adventsandachten zählen zum festen Veranstaltungsangebot des Gymnasiums. Die Andachten werden durch unterschiedliche Kolleginnen bzw. Kollegen mit ausgesuchten interessierten Schülergruppen, oft jahrgangsstufenübergreifend, zu ausgesuchten Themen vorbereitet, beworben und zwischen ev. und kath. Kirche wechselnd unter Teilnahme der evangelischen Pastorin und des katholischen Priesters durchgeführt. In der Adventsandachten erhalten die Teilnehmer/innen besonders die Möglichkeit, „unter Nutzung und Umgestaltung vorgefundener traditioneller Formen eigene religiöse Ausdrucksformen (zu erproben) und (...) ihre dabei gemachten Erfahrungen zu beschreiben“ (KLP Sek II, S. 20).

Der Weihnachtsgottesdienst

Der ökumenische Weihnachtsgottesdienst beschließt traditionell den letzten Schultag vor den Weihnachtsferien. Ein Kurs bzw. eine ausgesuchte Schülergruppe erarbeitet mit einem Kollegen, in der Regel aber im Team, ein Thema und

einen Gottesdienstverlauf, der in bewährter gemeindlicher Zusammenarbeit inhaltlich und von der Abfolge her mit den Gemeindepfarrern und den Schülern durchgesprochen wird. In der Regel werden beim Weihnachtsgottesdienst ein Lehrkörper des Faches Musik und die entsprechenden Schülerinnen und Schüler für den Chor bzw. den Instrumentalbereich einbezogen.

Damit setzen die Schülerinnen und Schüler „Glaubensaussagen in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit und weisen ihre Bedeutung auf“ (KLP Sek II, S. 19).

Der Abiturgottesdienst

Der Abiturgottesdienst findet traditionsgemäß am Tag der offiziellen Verabschiedung der Abiturienten statt und wird von einem Abiturkomitee der Abiturienten in Zusammenarbeit mit einem Pfarrer inhaltlich vorbereitet und durchgeführt. Die Fachkolleginnen und Fachkollegen assistieren dem Komitee nur, falls dies gewünscht wird. Die bewährte Zusammenarbeit mit den Gemeindepfarrern und die erworbene Planungskompetenz der Schülerinnen und Schüler im Hinblick auf die inhaltliche Konzipierung von Gottesdiensten bzw. deren Bausteinen sichert die Qualität der Abiturgottesdienste.

Exkursionen in die katholische bzw. evangelische Kirche vor Ort

Außerhalb der Gottesdienste und Andachten besteht die Möglichkeit, das Gemeindeleben vor Ort kennen zu lernen. Somit werden die Schüler und Schülerinnen darin gefördert, „die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung“ (KLP Sek II, S. 20) einzunehmen.

Zusammenarbeit mit anderen Fächern

Ferner greift der Religionsunterricht am Gymnasium Problemfelder heutiger Erziehung und Bildung auf (z. B. Wertevermittlung, gewaltfreier Umgang mit Konflikten, Sexualerziehung etc.), die im Schulprogramm verankert sind und durch fächerverbindende und fächerübergreifende Unterrichtseinheiten thematisiert werden.